

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 5 (1901-1902)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Graunebel  
**Autor:** Geissler, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-661893>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

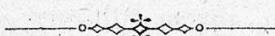
## Graunebel.\*)

Der graue Nebel hängt ins Feld.  
Wir wandern schweigend aus den Thoren.  
Die Eule schreit. Das Herbstlaub fällt.  
Wir haben eine ganze Welt  
Von Licht und Sommerglück vorloren.

Der graue Nebel hängt ins Land.  
Wir wandern hin im weichen, bleichen  
Graunebel durch den nassen Sand  
Und fühlen seine feuchte Hand  
Um unsre heissen Wimpern streichen.

Graunebel hängt am Bergeshang,  
Graunebel spinnt um Rain und Schlehen.  
Die Welt ist so novemberbang.  
Das wird ein langer stiller Gang,  
Bis wir die Sonne wieder sehen,

Max Geißler.



## Das Diamantkästchen.

Novellette von Guy de Maupassant.

Sie war eines jener hübschen und reizenden Mädchen, die, wie durch ein Versehen des Schicksals, in Beamtenfamilien geboren werden. Sie hatte keine Mitgift, keine Aussicht auf solche, keine Mittel und Wege, um bekannt, verstanden, geliebt und endlich von einem reichen und vornehmen Manne geheiratet zu werden, und so ließ sie es geschehen, daß man sie mit einem untergeordneten Angestellten auf dem Unterrichtsministerium verheiratete.

Sie war einfach, weil sie sich nicht schmücken konnte, aber dabei so unglücklich, wie wenn sie aus der Gesellschaft ausgestoßen worden wäre; denn die Frauen kennen keine Standes- und Rassenunterschiede, da Schön-

\* ) Aus „Der Spielmann“. Verlag von Fischer & Franke, Berlin.